

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6544.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrerem Aufnahme Rabatt.
Klebe: Zeitungs- 50 Hg., für auswärts 60 Hg.
Exposition: Markstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im kleinen Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 153.

Dienstag, den 5. Juli 1898.

XIII. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 4. Juli.

Der Ministerwechsel im Großherzogthum Hessen.

Der längst erwartet wurde, ist nunmehr, wie wir kurz mitgetheilt, erfolgt. Er hat in letzter Stunde weitere Kreise gezogen, als man im Allgemeinen erwartet hatte. Außer dem Staatsminister Finger ist auch der Finanzminister Weber zurückgetreten, in dem man mit aller Sicherheit den Nachfolger Fingers sah. Die Ursache des Fingerschen Rücktritts ist nicht in politischen Komplikationen zu suchen, es ist das hohe Alter des 1825 geborenen Staatsmannes, das dessen Rücktritt in das Privatleben veranlaßt. Politisch ist Finger gemäßigt liberal gewesen, den Anschluß Süddeutschlands an den norddeutschen Bund hat er f. St. nach 1866 lebhaft befürwortet, auch hat er an der Einführung der Reichsjustizgesetze in Hessen einen hervorragenden Antheil genommen. Finanzminister Weber war an ausschlaggebender Stelle niemals sonderlich beliebt und es verlautet aus guter Quelle, daß seine Verabschiedung auf die Initiative des Großherzogs zurückzuführen ist. Der neuernannte Staatsminister und Minister des Innern, Geheimrath Rothe aus Mainz (geboren am 2. Juli 1840 in Darmstadt), galt schon seit Jahren als präsumtiver Nachfolger Fingers, daß er aber bereits jetzt an die höchste Stelle tritt und nicht allein Minister des Innern, sondern auch Staatsminister wird, überrascht allgemein. Rothe hat seine bisherige Laufbahn bereits verschiedene Male ins Ministerium geführt. Er war mit dem Titel Legationsrath Sekretär im Staatsministerium, dann Kreisrath in Offenbach. Von dort kam er wiederum als vortragender Rath in das Ministerium des Innern und wurde später im Nebenamt zum Vorstand der Cabinettdirection ernannt, als welcher er bis jetzt fungirte. Schließlich wurde er der Nachfolger des Provinzialdirektors Rüchler in Mainz, von wo er nun als Staatsminister nach Darmstadt zurückkehrt. In seiner Mainzer Stellung hat er es verstanden, durch conciliantes Auftreten viele Sympathien zu gewinnen. Der neue Minister genießt den Ruf eines vorzüglichen Verwaltungsbeamten. Als Nachfolger Webers im Finanzministerium wird der Minister Rath von Krug genannt, ferner auch Bürgermeister Rüchler in Worms, als Nachfolger Rothes in Mainz Kreisrath Haas in Offenbach.

Ein Reichsarbeitsamt.

Von den Arbeitern war die Errichtung eines besonderen Reichsarbeitsamtes gewünscht worden, dem die Ermittlung der tatsächlichen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der gewerblichen Arbeiter, die Ermittlung des Verhältnisses zu den Arbeitgeber, die fortlaufende Beobachtung der Wirkungen der Arbeiterschutzgesetze auf die Lage der Arbeiter und der Unternehmer und andere Aufgaben übertragen werden sollten. Dazu wird jetzt offiziell geschrieben:

„In jedem Jahre erscheinen für jeden Bundesstaat ausführliche Berichte der auf Grund des § 139b der Gewerbeordnung angestellten Fabriksaufsichtsbeamten, die für Preußen in den letzten Jahren bereits einen solchen Umfang angenommen haben, daß sie nächstens wohl in zwei Bände getheilt werden müssen. Diese Berichte verbreiten sich jedesmal über die verschiedensten Arbeits- und Arbeiterverhältnisse und geben so ein klares Bild von den Zuständen in der Arbeiterbevölkerung. Es ist also durchaus dafür gesorgt, daß über die Arbeits- und Arbeiterverhältnisse, soweit sie für Gesetzgebung und Verwaltung von Wichtigkeit sind, seitens der am besten dazu geeigneten Beamten Aufklärung gegeben wird, und es dürfte deshalb wenigstens vorläufig kein Anlaß gegeben sein, noch eine neue Behörde für denselben Zweck zu schaffen.“

Hiernach ist für die nächste Zeit die Erfüllung des Wunsches der Arbeiter nicht zu erwarten. Umso mehr

wird darauf gehalten werden müssen, daß die Fabriksaufsichtsbeamten ihre Berichte so eingehend wie möglich gestalten, unbekümmert darum, ob das Material zwei oder noch mehr Bände füllen sollte.

Eine Erleichterung der Einjährigen-Prüfung.
hat der deutsche Verband für kaufmännisches Unterrichts-wesen in einer Eingabe an den Bundesrath verlangt. Der Verband bittet nämlich, den Handlungsgehilfen die Erlangung des Zeugnisses für den einjährigfreiwilligen Militärdienst zu erleichtern. Nach den Wünschen des Verbandes sollen als Ersatz für andere Prüfungsfächer Handelscorrespondenz und kaufmännisches Rechnen neben zwei fremden Sprachen als Prüfungsgegenstände gewählt und den Handlungsgehilfen somit eine Erleichterung geschaffen werden, die hervorragenden Handwerker und Künstler schon längst in ähnlicher Weise gewährt wird. Der Verband hat sich an die deutschen Handels- und Gewerbekammern um eine Unterstützung dieser Eingabe gewendet und bereits von verschiedenen Kammern eine zustimmende Antwort erhalten. Die Vergünstigung gegenüber Handwerkern und Künstlern bezieht sich nur auf hervorragende Handwerker und Künstler, während hier eine allgemein gültige Ausnahmestellung für die Handlungsgehilfen geschaffen werden soll. Dazu kommt, daß man an maßgebenden Stellen eher geneigt ist, die Bestimmungen für die Erlangung des einjährigen Zeugnisses zu verschärfen. Die Eingabe dürfte daher schwerlich Aussicht auf Berücksichtigung haben.

Die Haltung Deutschlands betreffs der Philippinen.

die den amerikanischen Chauvinisten so viel Kopfschmerzen bereitet, ist, wie gemeldet wird, am Samstag auch Gegenstand der Besprechung innerhalb der Regierung zu Washington gewesen. Der Präsident bemerkte dabei, er habe die Zustimmung erhalten, daß Deutschland keine unfreundliche Action im Sinne habe. Er glaube, die Gerüchte von einer unfreundlichen Haltung Deutschlands und davon, daß Deutschland radikal vorzugehen beabsichtige, seien nicht thatsächlich begründet. Er sei überzeugt, daß kein Anlaß zu ernstlichen Befürchtungen vorliege.

Die amerikanischen Kriegsartikel.

Von einem Offizier der Bundesarmee liegt darüber die folgende Aeußerung vor: „In kurzer Zeit werden alle diese freiwilligen (bisherigen Miliz-) Soldaten den Offizieren der Bundesarmee unterstehen, und die Leute wissen thatsächlich nicht, was von ihnen verlangt wird. So haben wir nicht weniger als 128 Kriegsartikel. Dem Westpointer werden dieselben jeden Tag eingetrichtert; wie viele unserer Nationalgardisten haben dieselben je gesehen? Nach der in den Lagern herrschenden laxen Disziplin wohl kaum einer aus zehn. Ich will hier einige dieser Kriegsartikel anführen. Schlafen auf Posten oder Verlassen des Postens, ehe die Ablösung eintrifft, wird mit dem Tode bestraft. Eine schwere Strafe ist auf Desertion gesetzt. Soldaten, welche ihren Vorgesetzten ungebührlich gegenübertraten — ein bei den Milizen nicht seltenes Ereigniß — werden vor ein Kriegsgericht gestellt. Wer selbst bei den schwersten Entbehrungen im Dienste eine Hand gegen seine Vorgesetzten erhebt, hat den Tod zu erwarten. Das gleiche Schicksal steht Meuterern bevor. Ein Offizier der Wache, der sich betrinkt, wird fassirt; ein Gemeiner, der betrunken auf Posten gefunden wird, wird vor ein Kriegsgericht gestellt. Das gleiche Schicksal steht Soldaten bevor, welche beim Signale „Licht aus!“ sich nicht in ihre Zelte zurückziehen oder die eine Meile vom Lager entfernt ohne Paß vorgefunden werden. Fassirt werden Offiziere, welche vom Präsidenten, dem Congresse u. s. w. in ungebührlicher Weise sprechen. Auf das Verrathen des Lösungswortes ist gleichfalls der Tod gesetzt.“

Deutschland.

* Berlin, 4. Juli. Die Chefs der Cultus-Departements aller deutschen Staaten begleiten den Kaiser auf der Reise nach Palästina.

— Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge, verlautet in parlamentarischen Kreisen, daß mit Rücksicht auf die großen englischen Handelsinteressen in China, die Errichtung eines besonderen commerciellen Departements, welches der Pekingischen Gesandtschaft unterstellt sein soll, in Aussicht genommen ist. Die neue Abtheilung wird in Verbindung mit dem britischen Consulat in China und nur mit Deuten besetzt werden, die eine genaue Kenntniß der Provinzialregierung, sowie eine Kenntniß der gebräuchlichsten chinesischen Idiome haben. Man verspricht sich hier von einem großen Aufschwung der anglo-chinesischen Beziehungen.

— Auf eine Einladung des Reichseisenbahnamts fand am 29. Juni in Stuttgart unter Leitung des Geh. Oberbauraths Rissoni als Vertreter der Reichseisenbahnbehörde eine Besprechung der Commisars der meisten beteiligten Bundesregierungen statt. Wie der „Reichsanzeiger“ hört, haben die Verhandlungen zu einer Verständigung über alle wesentlichen Punkte geführt, sodaß auf eine günstige einheitliche Regelung dieser für die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes wichtigsten Frage zu rechnen ist. Die Durchführung der verabredeten Grundsätze wird für zahlreiche Beamte eine weitere Erleichterung des Dienstes zur Folge haben.

— Der Berliner Magistrat hat bekanntlich beschlossen, auf dem Friedhofe der Märzgefallenen ein Eingangportal herzustellen und die Wege mit Gittern einzufassen. Bis jetzt ist aber die baupolizeiliche Erlaubniß des Polizeipräsidenten noch nicht erteilt worden. Wie die „Freil. Ztg.“ erfährt, hat seiner Zeit Minister v. d. Neke persönlich und schriftlich auf den Oberbürgermeister Balle einzuwirken versucht, um ihn zu veranlassen, auch von dieser einfachen Instandsetzung des Friedhofes der Märzgefallenen abzusehen. Die betreffenden Verhandlungen spitzten sich derart zu, daß Oberbürgermeister Balle zuletzt erklärte, sofort sein Amt niederzulegen, wenn man noch weiter in ihn bringen würde, auf den Magistrat in dieser Richtung eine Einwirkung zu üben. Darauf sind dann diese Einwirkungen unterblieben. (F. 3.)

Ausland.

* Paris, 2. Juli. Die Regierung beabsichtigt, wie verschiedene Blätter melden, durchgreifende Veränderungen in der Verwaltungs-Beamtenenschaft vorzunehmen. Sie spricht die Absicht aus, die opportunistischen Präfecten durch radikale zu ersetzen.

* London, 2. Juli. Wie die „Times“ aus Sidney meldet, hat der britische Kreuzer „Maatswilt“ die Santa Cruz und die Duff-Inselgruppe, östlich der Salomon-Inseln annektirt.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Der Kampf vor Santiago.

Es kann nicht mehr an der Thatsache gezweifelt werden, daß die Spanier nicht bloß eine empfindliche Niederlage erlitten haben, sondern nun auch völlig auf die Stadt Santiago zurückgeworfen sind. Der Kampf muß recht heftig gewesen sein, da die Amerikaner an Todten und Verwundeten nach der einen Angabe 400, nach einer anderen 1000 Mann verloren haben, was bei der verhältnismäßig geringen Zahl der amerikanischen Truppen — 15 bis 17000 Mann — ziemlich viel ist. Die Amerikaner haben sich zu dem forcirten Vorgehen gegen Santiago augenscheinlich aus dem Grunde entschlossen, weil sie erlitten dem Eintreffen der spanischen Hilfstruppen unter General Pando, der bekanntlich von Westen heranrückt, zuvorzukommen wollten und weil sie ferner die Einnahme von Santiago beschleunigen wollten, um nach Wegnahme des Geschwaders Cerveras einen Theil der Flotte gegen das spanische Reservegeschwader Camaras verfügbar zu machen. Ueber die Verteidigungsmittel Santiagos an Befestigungen, Mannschaften und Kriegsmaterial ist ein klares Bild nicht zu gewinnen.

freunden ihr Entstehen verdanken und nicht nur die politischen Interessen Deutschlands in China vertreten, sondern namentlich auch den mächtig ausblühenden deutschen Export nach China fördern und unterstützen. Das neue Organ soll in einer Auflage von 11 000 Exemplaren erscheinen und nicht nur allen chinesischen Großkaufleuten, sondern auch den sämtlichen Vice-Königen, den Behörden und Mandarinen regelmäßig zugehen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

3 Darmstadt, 4. Juli. Der Großherzog richtete an den aus dem Amte scheidenden Staatsminister Finger ein dessen Verdienste anerkennendes sehr schmeichelhaftes Handschreiben und verlieh ihm das Bild seines Vaters Ludwig IV.

• Berlin, 4. Juli. Während die Kaiserin noch einige Tage in Kiel bzw. Grünholz verbleibt, tritt der Kaiser am heutigen Montag seine Nordland-Reise an. Der Chef des norwegischen Panzerschiffes „Haarfager“ ist vom Marinekommando in Christiania angewiesen worden, am 5. Juli in Odde einzutreffen und sich dort bei dem Deutschen Kaiser zu melden. Auf Befehl des Königs Oskar wird der Kommodore mit einer Abteilung Marinesoldaten bei der Enthüllung des Denkmals für den verstorbenen Lieutenant von Hahnke in Parade stehen.

□ Leipzig, 4. Juli. Heute früh kurz vor 7 Uhr fiel in der Süßstraße ein Radfahrer mit einem Wagen der Straßenbahn zusammen. Der Radfahrer war sofort tot.

2 Budapest, 4. Juli. An der galizischen Grenze macht sich unter der bauerlichen Bevölkerung eine bedenkliche Erregung bemerkbar, welche befürchten läßt, daß die galizischen Unruhen sich auf ungarisches Gebiet übertragen. Der Vizegouverneur des Zipser Comitats erbat sich deshalb Gendarmenverstärkung.

1 Zürich, 4. Juli. Im Canton Zürich wurde gestern bei der Volks-Abstimmung über das neue Advokaturgesetz die Zulassung der Frauen zum Rechtsanwaltsberuf mit 21,707 gegen 20,046 Stimmen angenommen.

3 Paris, 4. Juli. Gestern Nachmittag überfiel auf der Avenue Muegeaud Gesterhazy den Obersten Picquart und verfehlte ihm mehrere Stockschläge über die Schultern. Herbeigerufene Polizisten trafen beide nicht mehr an.

— London, 4. Juli. Nach einem zweiten heftigen Kampfe vor Santiago zogen sich die amerikanischen Truppen zurück, um Verstärkungen aus Washington abzuwarten. Der Verlust der Amerikaner ist sehr groß, konnte indessen bis jetzt noch nicht bestimmt festgestellt werden. Das „Press-Boot“ meldet, daß Admiral Sampson gestern drei Kriegsschiffe in den Hafen von Manzanillo entsandte, um mehrere spanische Torpedozerstörer zu vernichten. Auf offener See trafen sich einige amerikanische und spanische Schiffe, wobei zwei der ersteren bedeutende Havarien erlitten.

1 London, 4. Juli. General Schafter telegraphierte nach Washington, daß es infolge der starken Verluste unmöglich sei, Santiago zu nehmen, bevor er Verstärkungstruppen erhalten habe.

2 London, 4. Juli. Eine Depesche aus dem amerikanischen Lager meldet, der Verlust der Spanier sei auf 4000 Tote und Verwundete zu schätzen. Am Freitag und Samstag fochten die Spanier mit der größten Bravour. Die Schiffe des Admiral Sampson unterhielten den ganzen Tag hindurch eine Kanonade gegen die Forts und beschädigten diese sehr, konnten die spanischen Geschütze nicht zum Schweigen bringen. Die amerikanischen aber Schiffe zogen sich beim Einbruch der Nacht zurück.

(3) Gibraltar, 4. Juli. Vier spanische Kriegsschiffe erhielten Befehl, in der Umgegend von Cadix zu verbleiben.

2 New-York, 4. Juli. Alle Blätter bedauern lebhaft die schweren Verluste, welche die amerikanischen Truppen beim Angriff auf Santiago erlitten haben. Sie drücken ihre Verwunderung darüber aus, daß trotzdem die Stadt noch nicht in ihre Hände gefallen sei.

1 New-York, 4. Juli. Aus Santiago wird hierher gemeldet, daß der französische Gesandte mit der gesamten Colonie sich in das Lager der Insurgenten begeben und unter den Schutz der letzteren gestellt habe. General Sampson gab Befehl, die Franzosen mit größter Aufmerksamkeit zu behandeln.

(1) Washington, 4. Juli. Im Kriegsdepartement ist man sehr aufgebracht darüber, daß General Schafter sich auf die Höhe vor Santiago zurückgezogen habe, um dort die verlangten Verstärkungstruppen abzuwarten. Die spanischerseits abgesandten Verstärkungstruppen sind bereits in Santiago eingetroffen.

2 Kingston, 4. Juli. Privattelegramme aus Santiago melden, daß am Sonntag Morgen um 4 Uhr der Kampf vor Santiago wieder aufgenommen wurde. Die Amerikaner versuchten zu wiederholten Malen die Verschanzungen der Spanier zu stürmen, wurden aber jedesmal mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die Spanier hielten sich ungemein tapfer, ihr Feuer war vortrefflich und die Verluste der Amerikaner sind bedeutend.

Die amerikanischen Truppen sind erschöpft und es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Kampf eingestellt wird, um die weiteren Verstärkungen zu erwarten.

— Tampa, 4. Juli. General Miles hat gestern an Bord eines Schnelldampfers die Stadt verlassen, um bei Santiago das Ober-Commando über die amerikanischen Truppen zu übernehmen.

(1) London, den 4. Juli. Nach einer Meldung aus Washington wurde daselbst bekannt gemacht, daß Admiral Sampson in den Hafen von Santiago eingedrungen ist und die Flotte des Admirals Cervera vollständig zerstört hat. Außer einem einzigen Schiff ist die gesamte Flotte an der Küste verbrannt worden.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 4. Juli 1898.

Geboren: Am 26. Juni dem Kaufmann Reinhard Steib e. L. Johanna. — Am 28. Juni dem Fuhrmann Adam Kaufhold e. L. Karoline. — Am 26. Juni dem Hausdiener Alfred Thiele e. L. Elisabeth Maria Franziska. — Am 28. Juni dem Schuhmacher Karl Weber e. L. Karl Theodor. — Am 29. Juni dem Wagnergehilfen Andreas Neumann e. L. Emil Andreas Friedrich Paul. — Am 3. Juli dem Tagelöhner Wilhelm Degenhardt e. L. Wilhelm. — Am 4. Juli dem Schreinergehilfen August Altenhofen e. L. Babette. — Am 29. Juni dem Briefträger Friedrich Dienstadt e. L. Paula Katharine. — Am 29. Juni dem Fabrikanten Karl Gröninger e. L. Vertha Luise.

Aufgeboten: Der Metzger Heinrich Friedrich Wilhelm Gedrich zu Hannover, mit Caecilie Sofie Marie Cohrs daselbst. — Der Schuhmachergehilfe Philipp Eduard Schäfer hier, mit Karoline Wilhelmine Becker hier. — Der Kaufmann Friedrich Bungert zu Eiserfeld, mit Ida Henriette Cronath hier. — Der Landmann und Tagelöhner Theodor Adam Philipp Faulhaber zu Wehen, mit Margarethe Faulhaber zu Bleidenstadt, vorher hier.

Gestorben: Am 2. Juli der Herrschaftskutscher Johann Schwab, alt 54 J. 3 M. 20 Tag. — Am 2. Juli Heinrich, S. d. Kaufmanns Wilhelm Raup, alt 1 J. 2 M. 21 T. — Am 2. Juli Hulda, geb. Janke, Wwe. des Kaufmanns David Menz aus Schülz Kr. Bromberg, alt 61 J. 1 M. — Am 3. Juli Louise, geb. Klein, Wwe. des Privatiers Conrad Horg, alt 60 J. 3 M. 27 T. — Am 4. Juli Gärtner Philipp Bastian, alt 43 J. 2 M. 29 T. — Am 3. Juli Zimmermeister und Bauunternehmer Heinrich Wollmerseidt, alt 61 J. 9 M. 8 T. — Am 4. Juli Wilhelm, S. des Kochs Wilhelm Fehling, alt 6 M. 3 T.

Königliches Standesamt.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis 5.85 p. Met. — japanische Seide 75 Pfg. bis 18.65 p. Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. 6206 G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Marktstraße 9 ist ein Laden neu eröffnet worden, der sich eine große Anziehungskraft ausüben wird. Der Verkäufer bringt da eine Menge Zauber-Apparate zum Verkauf, die nicht

allein für den Taschenspieler von Profession, sondern für jeden Privatmann eine vorzügliche Unterhaltung gewähren. Jeder Sale ist ohne große Uebung und ohne besondere Geschicklichkeit im Stande die überraschendsten Zauberstücke auszuführen und damit eine ganze Gesellschaft vortrefflich zu unterhalten. Der Verkäufer giebt in liebenswürdigster Weise Anleitung zu den Sachen gratis. Wer also ein Freund harmlosen Scherzes ist und in jeder Gesellschaft ein gern gesehener Gast sein will, den kann man wohl den Besuch des Zauberladens, Marktstraße 9, gewiß anempfehlen.

Berlin, 1. Juli. Große deutsche Colonial-Geld-Lotterie. Der Deutschen Colonialgesellschaft und dem Deutschen Frauen-Verein für Krankenpflege in den Colonien sind durch Allerhöchsten Erlaß vom 9. Februar bzw. Ministerialerlaß vom 18. Juni d. J. zehn Geldlotterien bewilligt worden, deren Reinertrag für die Zwecke der Wohlfahrt in den deutschen Schutzgebieten bestimmt ist und dessen Verwendung unter Mitwirkung des auswärtigen Amtes stattfinden soll. Die Lotterie ist im ganzen Deutschen Reich durch die hohen Regierungen (mit alleiniger Ausnahme des Fürstenthums Lippe-Deimold) genehmigt. Die erste Ziehung findet am 28. November d. J. und folgende Tage öffentlich zu Berlin statt. In Anbetracht des patriotischen Zweckes ist eine rege Betheiligung aus allen Kreisen zu erwarten. Mit dem Generalvertrieb der Loose à M. 3.30 wurde das bekannte Bankhaus Ludwig Müller u. Co. zu Berlin O., Breitestraße 5, mit Filialen in Nürnberg, München und Hamburg betraut, welches mit der Ausgabe der Loose Ende Juli beginnen wird.

Tages-Kalender.

Dienstag, den 5. Juli 1898.

Rochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens. Curhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Amerikanisches Nationalfest-Concert. Königl. Schauspiele. Bis incl. 20. August geschlossen. Residenz-Theater. Bis 16. August geschlossen. Malkalla-Theater. Abends 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung. Wiesbadener Kunstfale. Pilsenstraße 9, täglich geöffnet. Volk-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 6 Uhr bis Abds. 1/10 Uhr. Gemeinf. Ortskrankenkasse. Rathhaus, Zimmer Nr. 17.

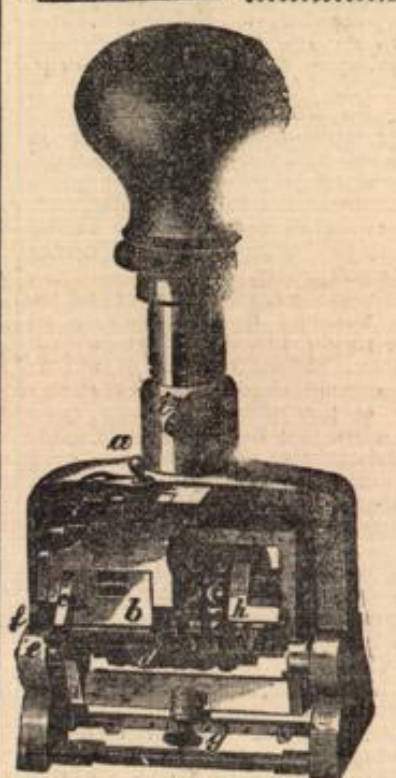
Die bescheidensten Wassertuppen, die einfachsten Saucen und alle nur mit frischem Fett und Wasser bereiteten Gemüse erhalten durch einen kleinen Zusatz von

MAGGI einen überraschenden Wohlgeschmack. In Originalflaschen von 35 Pfg. an, — nachgefüllt billiger, zu haben bei Julius Pratorius, Kirchgasse 28.

Ich kaufe stets gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erbitte ich sofort. 1728

Auktionator, N. Reinemer, Albrechtstraße 24

„Marburg's Alter Schwede,“ preisgekrönter Magenbitter-Biqueur, an Güte und Belohnung nicht unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direkt an Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.



C. Hexamer,

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe-Atelier).

Goldgasse 2. Wiesbaden

391

Laden.

Heraldische Arbeiten.
Wappensiegel.
Medaillen.
Vereinszeichen.
Stempel für Uniformknöpfe.
Holzschnitte und Clichees.
Nummeroteure.
Paginiere.
Plombenzangen.
Perforirstempel.
Brennstempel.
Trockenstempelpressen.
Datumstempel.
Datumsiegel.
Petschafte.
Selbstfärber.
Metall- und Kautschukstempel.
Unterschriftstempel.
Signirstempel.
Bier-, Zahl- und Controllmarken.
Thürschilder in Emaille.
in Metall.
Briefkastenschilder.
Schlüsselschilder.
Mützenschilder.
Brustschilder.

Alle Arten
Stempelfarbe,
waschechte Farben.
Siegellacke
in 20 verschiedenen Farben.
Schablonen zum Signieren
von
Kisten, Fässern etc.
Schablonen
zur
Wäschestickerei
in 24 verschiedenen Monogramm-Collectionen.
Kreuzstichmonogramme.
Anfertigung nach Zeichnung.
Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der Galvanoplastik. — Achatwaaren.

Todes = Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß mein lieber, theurer Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Zimmermeister und Bauunternehmer

Heinrich Wollmerscheidt

Samstag Nacht, kurz nach 12 Uhr, von seinem langjährigen, schweren, unheilbaren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Clementine Wollmerscheidt, geb. Wagner,
Margarethe Wollmerscheidt, Nichte.**

Wiesbaden, den 3. Juli 1898.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. Juli, Nachmittags 6 Uhr, vom Trauerhause, Ruhbergstraße 6, aus statt.

Die feierlichen Exequien werden Mittwoch, den 6. Juli, Morgens 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, in der Maria-Hilfskirche abgehalten.

1334

Dankjagung.

Für die liebevolle Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste, des Weichenstellers

August Bentel,

sagen hierdurch Allen herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir den Beamten der Wiesbadener Straßenbahn-Gesellschaft für die rege Betheiligung an der in Schierstein erfolgten Beisetzung und für die schönen Blumen-spenden.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

August Dorbath.

Wiesbaden, den 4. Juli 1898.

1339

Zelt und Geld spart,

wer die kleinen, bequemen, preisw. Schnitte der Int. Schnitt-maschinen, Dresden-N. 1 verwendet. Reichh. Schnitt-maschinenbuch und Kostenalbum für 50 Pf. wird überallhin versendet. Er-probire Lehrs-werke für die Schneiderei als nützlich. Postgeschenke. — Prospekt gratis. Schalte vorrätig bei:

L. Stern, Mauergasse 10.

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Vereins Paulbrunnentstr. 1. Part.

Hochinteressant für Jedermann!

Zauber-Apparate.

Anleitung nach leichtfaßlicher Methode gratis von einem Fachmann. Jedermann ist ohne besondere Geschicklichkeit und ohne große Uebung sofort im Stande eine Gesellschaft vortrefflich zu unterhalten. Zauberstab zum Geldfangen 50 Pfg., Zauberwürfel spaziert durch fremden Hut 1 Mt., Zauberarten 20 Pfg., Pariser Zauberflasche 30 Pfg., Zauberparabälle hoch-interessant 1 Mt., Taschentuch verwandelt sich in freier Hand in ein Häubchen 2 Mt., Geheimnisvoller Bilderrahmen, Elegantes Salonkissen 1 Mt. 3.50, Rollen für verschiedene Karten-spiele 9 Mt. etc. Scherz und Vergnügen. 1336

E. Kowalski,
Marktstraße 9.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK - LEIPZIG

762

Reiseinspector.

Für Hessen-Nassau wird ein tüchtiger Inspector gesucht. Thätige Agenten werden überall angestellt. Viehversicherung Waren l. M. 13526

Weißzeugsticken

führe ich in gleicher Weise fort.

1261

Franziska Kayser Wwe.,

geb. Goebel,

19a Marktstraße 19a.

Gleichzeitig suche sofort mehrere geübte Weißzeugstickerinnen

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

1091

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen. Maßarbeit innerhalb 6 Stunden.

Joh. Blomer,

Schäftensabrik, Reugasse 1, 2. St.

569

Drucksachen für Hotels, Restaurants etc.

Hotelbücher
Fremdenbücher
Bonbücher
Weinkarten
Speisekarten
Rechnungen
Briefbogen
Couverts
u. a. A.

liefert bei
billigster
Preisberechnung
die

Buchdruckerei des
Wiesbadener „General-Anzeigers“.

EMIL BOMMERT.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meine Freunde und Bekannten, sowie geehrte Nachbarschaft hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das Hans Hartstraße 16 käuflich erworben und darin unterm Heutigen eine

Gastwirthschaft

unter dem selbigen Namen „Zum Hartthal“ eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste stets aufs Beste durch gute Speisen und Getränke zu bedienen. — Stallung für 28 Pferde halte ebenfalls bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Martin Krieger.

1382

Vereinen und Gesellschaften

empfiehlt der Unterzeichnete seinen herrlich, mit prachtvoller Aussicht, gelagerten und schön eingerichteten

Garten

zum Abhalten von Sommerfestlichkeiten.

Mein Restaurant ist mit der elektrischen Bahn in der Richtung nach „Unter den Eichen“, Station Bahnstraße, in 2 Minuten bequem zu erreichen.

Hochachtungsvoll

G. Lotz,

Restaurant zum Taunus,
3 Bahnstraße 3.

1305

Dirigent-Gesuch.

Ein kleinerer Gesang-Verein in unmittelbarer Nähe Wiesbadens, sucht sofort einen tüchtigen Dirigenten, welcher Klavier spielt.

Näheres im Verlag dieses Blattes.

13476

Maserirfarben

empfiehlt:

1212

Römer-Drogerie,

Römerberg 2/4.

Georg See.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Bearbeitung und Umpflanzung von Gärten und Gräbern, sowie zur Uebernahme von jährlichen Abonnements bei billiger Berechnung.

12966

W. Münter,

Landschafts- und Dekorations-Gärtner,
Gonsenheim.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe von jetzt ab meine garn., sowie ungarn. Damen- u. Kinderhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Helene Stolzenberg,

Wiesb.,

12. Moritzstraße 12.

9873

**Solche
Gelegenheit
versäume
man nicht!**

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn).

Von Freitag, den 1. Juli, ab:

Ausverkauf sämtlicher während der Saison in der Maass-Abtheilung
sich angesammelten **Reste** — passend zu allen möglichen Herren- und Knaben-
Kleidungsstücken —

1295

zu enorm billigen Preisen.

Reelle Bedienung.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Möbel-Geschäftes verkaufe sämtliche Möbel- und Waarenvorräthe meines großen reichhaltigen Lagers zu den allerbilligsten Preisen aus. Sämtliche Möbel sind nur bester Qualität und neuerer Stylart.

Da ich bis October vollständig geräumt haben möchte, bietet sich hier günstigste Gelegenheit für Brautpaare, Hotelier und Wiederverkäufer.

Wilh. Schwenck,
40 Taunusstraße 40.

1381

Thee

a) Chinesischer.

Theesorten	Pfund	Mk.
Souchong	"	2.50
Familien-thee	"	3.—
Russische Mischung	"	3.50
Souchong, superfein	"	4.—
Kaiser-Mischung	"	5.—

b) Indischer.

Holländische Mischung	Pfund	Mk.
Englische	"	3.—
Cacao, Pfd.	Mk.	1.90, 2.—, 2.20, 2.40 u. 2.60.
Chocolade, Pfd.	Mk.	—95, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. 2.— u. f. w.

empfiehlt

E. M. Klein,
1 Kleine Burgstraße 1.
Telephon 663.

991

Neu eröffnet!**

Sorgfältige Arbeit!
Billige Preise!

KARL SCHÄFER

Ecke der Goethestrasse — Moritzstrasse 56.

Atelier für Spiegel- und Bilderrahmen.

Rahmen- und Möbel-Vergolderei.

Einrahmen von Stichen, Photographien und Kunstblättern.
Reinigen von Stahl- und Kupferstichen und Oelgemälden.

1824



Georg Otto Rus,
Uhrmacher,
Mühlgasse 4
Inhaber des
C. Theod. Wagner'schen
Uhren-Geschäftes,
gegr. 1863,
Uhrenhandlung
und
Reparaturwerkstätte.

Kollektiv-Kunst-Ausstellung

des **Hermann Eichler,**
Historienmaler aus Wien

Wilhelmstrasse 16.

Entrée Mk. 1. Entrée Mk. 1.
1273

Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Alleinige Verkaufsstellen:

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12,

C. Brodt, Albrechtstr. 16, F. Klitz, Rheinstrasse 79,
P. Enders, Michelsberg, A. Mesbach, Kaiser Friedr.-
D. Fuchs, Saalgasse 2, Ring 14,
V. Groll, Schwalbacher-
strasse 79, Chr. Ritzel Wwe., Ecke
J. Huber, Bleichstrasse 15, Hüfnergasse,
J. C. Keiper, Kirchgasse, Oscar Siebert, Taunusstr.
10636

Empfehle außer meinen Original Roséweinen

1896er naturreiner Hallgarter,
per Glas 25 Pfg.

Alle Weine werden ebenso wie in meiner neu eröffneten
Weinstube, im Bier-Restaurant verabreicht. 1329

August Köhler,
Saalgasse 38.

Zwei hochfeine Fahrräder
unter Garantie zu Fabrikpreisen zu verkaufen. 1211
Schäfer, Rheinstraße 21.

Metzer-Dombauloose à 3 Mark sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen **6261 Geldgewinne** zur Ausspielung!
Haupttreffer: 50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk. usw. Metzer-Dombau-Geldlose à 3,30 Mk. Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet F. A. Schrader, Hauptagentur, Braunschweig
In Wiesbaden bei C. Schweinmann, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallois, Langgasse 10. 80/10

Rotationsdruck und Verlag. Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Dommert. Verantwortlich für die Redaktion: Friedrich Kley; für den Inseratenteil: Ludw. Birtz.
Sämtlich in Wiesbaden.

Schulze-Vellinghausen m. Fr. Dortmund	Zur guten Quelle. Wölfe Berlin
Grüner Wald. Wien	Schneider m. Fr. Spandau
Krell Limbach	Rhein-Hotel. Lüda m. Fr. Antwerpen
Geidel Berlin	Wachsmak Antwerpen
Salinger Düsseldorf	Wittlich Köln
Geisler Köln	Nacken Rheydt
Klein Köln	William Southampton
Frank Culmsee	Lesser Linz
Jacobsohn Berlin	Thieler Lauterbach
Jacobsohn, Fr. Riga	Badhaus zum Rheinstein. Volland Metz
Kontz, Fr. Annweiler	Volland, Fr. Metz
Hess Bonn	Lepsius Berlin
v. Zavalmy, Assessor Bonn	Jahn, Schuldirektor Dresden
Nibeisen Coburg	Ritter's Hotel garni u. Pension. Knoche, Lehrer Oberbachheim
Hotel Hoppel. Daniskowsky Minsk Gow	Rehm, Ing. m. Fr. Rapperswye
Steinfurt, Agent Bremen	Römerbad. Ollendorf, Fr. Berlin
Lang Lauterbach	Stark Altdamm
Neuhaus m. Fr. Düsseldorf	Strangs Essen
Zwenger, Ing. m. Fr. Wien	Beck Chemnitz
Hotel Vier Jahreszeiten. Douglas Mac Clus San Francisco	Esch, Ing. m. Fr. Bochum
Zeile San Francisco	Hotel Rose. Unter, Dr. med. Jassy
Hotel Kaiserhof. Graf v. d. Broel-Plater Blizyn	Dunn England
Bernau, Baron Heidelberg	Hertz, Fr. Bonn
Heinzel v. Hohenfels, Fr., Baron m. T. u. Bed. Lodz	Reinhold, Prem.-Lieut. Bitsch
Steinle Hamburg	Wolff, Fbkt. m. Fam. u. Gouvern. Berlin
Dr. Endlicher Wien	Weisser Schwan. Sejerstedt Fr. Kopenhagen
Protopopoff, Commerzien-Rath m. Fr. Moskau	Hotel Schweinsberg. Finger, Rent. m. S. Bremen
Hotel Karpfen. Krug Bremthal	Frost m. Schw. Köln
Vonfell Kirchheimboladen	Faulstich, Ing. Cassel
Goldene Kette. Meissner Höhr	Heine, Rent. m. F. Magdeburg
Ulmer Stuttgart	Dutsch Gleiwitz
Goldenes Kreuz. Antoni, Hauptmann a. D. Cöln-Deutz	Schröder Berlin
Michelet, Fr. Bromberg	Windwüller m. Fr. Borkum
Hotel Mohler. v. Bockelmann, Offiz. Görlitz	Hotel Spiegel. Matena, Fr. Essen
Noldt, Offiz. Berlin	Loebbert, Fr. Essen
Rhode m. Fr. Hamburg	Wanders, 2 Herren a'Gravenhage
Hotel Metropole. Lambay Wien	Thom, Fr. Düsseldorf
Stern Bamberg	Müller Limbach
Klever m. Fr. Amsterdam	Hotel Tannhäuser. Heck m. Fam. München
Kastor New-York	Schock Altona
Hotel Minerva. Schüler, Mühlenbes. m. Frau Lippstadt	Müller, Ing. m. Fam. Saar
Stern, Fr. Lippstadt	Ross Hamburg
Eriehens, Fr. Berlin	Taanus-Hotel. Reintjes, Vicar Cleve
Hotel du Nord. Dicke, Fbkt. m. Fr. Barmen	Reintjes, Fr. Cleve
Dicke, Fr. Barmen	Schaumann, Dr. med. Würzburg
Hotel National. Constantinesky Bukarest	Kleist m. Fr. Münster
Nasturel Bukarest	v. Kiewitz, Prem.-Lieut. m. Bed. Berlin
Eugürk m. Fr. Glogau	Nicolisky, Fr. Petersburg
Rodretur Idstein	Poliansky, Fr. Petersburg
Hansenshof. Eigenbrodt Leipzig	v. Hebra, Fr. Wien
Wietz Berlin	v. Hebra, 2 Fr. Wien
Bräcker Lehr	Wenedikter, Fr. Wien
Neumeier Dortmund	Hausmann, Dir. Koehheim
Lewinberg Cöslin	Hoepfner, Gutsbes. m. Fr. Walzig
Storch m. Fam. Magdeburg	Schroeder m. Fr. Cassel
Trübe m. Fr. Berlin	Wetzel Ingelheim
David Cöln	von der Linden, Dir. Amsterdam
Odendyk m. Fr. Kampen	Poetter, Lieut. Berlin
Beske m. Fr. Cöln	Nüsecken m. Fr. Hohenlimburg
Schals Berlin	v. Marenholtz, Baron m. Fr. Wien
Biren, Fr. Riga	Pfeifer, Fabrikdirector Braunschweig
Sadde, Fr. Riga	Book von Wülflingen, Fr. Berlin
Lewin Aschersleben	v. Frantzius, Fr. Königsberg
Odenwald Heidelberg	v. Frantzius, Baron Königsberg
v. Saloiat St. Johann	Beer, Fr. Hamburg
Starke Barmen	Olofsson, Fr. Hamburg
Röderstein Barmen	Olofsson, Rent. m. Fr. Hamburg
Reesing Cöln	Faber, Dir. m. Fr. Aderstedt
Rechtel m. Fr. Nürnberg	Ritz, Lieut. Meis
Weil Hechingen	v. Windisch, Baron Goldern
Heymann Cöln	v. Miller, Freifräulein Schloss Weiler
Hotel Oranien. v. Neumann-Hahneberg, Fr. m. Bed. Berlin	Hotel Union. Kappel Austin
Stange, Fr. Burg	Fischer, Seminarl. Homburg
v. Neumann Hanseberg	Meister, Seminarl. Homburg
Pariser Hof. Besolin, Arzt Mittenwalde	Willig Homburg
Burstein Riew	Bochtel Homburg
Iwanowitsch, Fr. Lehrerin Königsberg	Lichtenberg Homburg
Pfäzler Hof. Kohlreb m. Fr. Elberfeld	Vöhl Homburg
Lucht, Fr. Leipzig	Lauer Homburg
Promenade-Hotel. Barries m. Fr. Hamburg	Kalk Homburg
Quisisana. Toebeimann, Fr. Berlin	Jungermann Homburg
Toebeimann, Fr. Berlin	Gas Homburg
Cooper Paris	Hänker Homburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 5. Juli er. 1898, Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal Dogheimstraße 11/13 dahier:
1 Schrank, 4 Kommoden, 3 Vertikows, 1 Sekretär, 5 Kanapee, 1 Sopha (Kameltasche), 1 Tisch,

1 Garnitur best. aus 1 Sopha und 4 Sessel, 2 große Sessel, 2 Consoles, 14 verschiedene Bilder, 1 Regulator, 1 Thele, 70 Paar Damaststiefel, 1 Teigtischmaschine, 1 Waage mit Gewichte, 1 Käfig mit 2 Vögel, 17 Brot- und Bröckchenbiele, 7 Kuchenformen, 2 Backmulden, 10 Kuchenbleche, 100 Ristchen Cigarren, 50 Paktlicher, ca. 800 Cigarren, 1 Kaffeeservice, ein Kanne, 1 Milchkanne, 1 Zuckerdose, 6 Tassen, 8 verschiedene Teller, 8 Messer, 8 Gabeln, 3 Löffel
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise bestimmt stat.
Wiesbaden, den 4. Juli 1898.
1341 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 6. Juli, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Rheinischen Hof, Ecke der Mauergasse und Neugasse
ca. 3000 Liter Mosel- und Pfälzerweine und zwar 2 Fässer à 600 Liter, 2 Fässer à 400 Liter, 2 à 200 Liter, 2 à 100 Liter und 6 à 50 Liter
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 2. Juli 1898.
1328 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 5. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimstraße 11/13 dahier:
3 vollst. Betten, 1 Spiegelschrank, 4 Kleiderschränke, 5 Kommoden, 2 Pianino, 6 Sopha, 6 Tische, 36 Stühle, 1 Schreibtisch, 4 Regulator, 1 Eis-schrank, 3 Faß Wein, 250 Fl. Wein, cr. 60 Paar Herrenstiefel u. bgl. m.
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 4. Juli 1898.
1338 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 5. Juli er., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimstraße 11/13, dahier:
5 Kleider-, 2 Spiegelschränke, 6 Kommoden, 1 Waschkommode, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 Damenschreibtisch, 4 compl. Betten, 6 Sopha, 3 Sessel, 2 Stühle, 4 Spiegel, 1 Teppich, ein Exemplar Meyers Convers.-Lexikon, 1 Ledentische, 1 Ledenschrank, 3 Gartentische, 1 Bohrmaschine, 2 Schraubstöcke, 1 elektr. Uhr mit Leitung und Elementen, 35 Accumulatorenkläser u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.
Wiesbaden, den 4. Juli 1898.
1342 Salin, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Die durch Neubau eines Schulhauses hieselbst entstehenden Arbeiten und Materiallieferungen als:
1) Erdarbeiten, 6) Zimmerarbeiten,
2) Maurerarbeiten, 7) Schlosserarbeiten,
3) Lärcherarbeiten, 8) Steinhauserarbeiten,
4) Schreinerarbeiten, 9) Spenglerarbeiten,
5) Glaserarbeiten, 10) Dachdeckerarbeiten
sollen im Submissionsweg vergeben werden.
Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis spätestens **Donnerstag, den 14. Juli 1898, Nachmittags 3 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart eines erschienenen Submittenten stattfinden wird, bei der Bürgermeisterei hieselbst einzureichen, wofür Zeichnungen und Verdingungsunterlagen während der Büreaustunden eingesehen werden können; auch liegen Offerten zum Ausfüllen gegen Zahlung des Selbstkostenpreises bereit.
Wierstadt, den 1. Juli 1898.
13515 Der Bürgermeister, Seufberger.

Nichtamtliche Anzeigen.
Bekanntmachung.
Zur 50jährigen Jubelfeier des Turnvereins Dogheim am 9., 10., 11. Juli.
Mittwoch den 6. Juli d. J. Nachmittags 5 Uhr werden die Plätze der für Carusfeld und Schieß-buden (ohne Concurrenz) Zucker-, Spiel- und Verkaufs-buden an Ort und Stelle meistbietend vergeben.
Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle.
Dogheim, den 22. Juni 1898.
Das Festcomitee.

Von der Reise zurück
Jeanne Magum,
Doctor of dental Surgery
für zahlende Frauen und Kinder,
Taanusstrasse 25, I.
8964*

Rosenliebhaber
laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein
Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr
Sonntags Nachmittags geschlossen.
1118 A. Weber & Co., Parkweg 42.

Gasglühlicht
umsonst
kann Niemand liefern!
Wer aber Glühkörper von langer Brenndauer und vor-züglicher Leuchtkraft wünscht, der probire unsere **transportfesten, gebrauchsfertigen Glühkörper**
mit neuem patentirten Kopf.
Von fachmännischer Seite als **epochemachende Erfindung** anerkannt.
100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5 unter Nachnahme. Garantie für gute Ankunft.
Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“.
Frankfurt a. M. Schäfergasse 26.
NB. Man verlange gratis und franco ausführliche Offerte über sämtliche Gasglühlicht-Beleuchtungs-artikel.

Ren. Achtung! Ren.
Die größte Wiesbadener Schnell-Schuh-Sohlerei
befindet sich
17 Schwalbacherstr. 17,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
Herren-Stiefelsohlen und Felle 2.40 M. an,
Damen- " " " 1.90
Kinder- " " " 1.- " "
je nach Größe.
Anfertigung nach Maß. Garantie für guten Sitz. Spezialität für Fußleiden aller Art durch **eigene Erfindung.**
Ich mache hiermit auf mein Unternehmen aufmerksam und bitte mit Vertrauen schenken zu wollen. Achtungsvoll
Richard Beck.
9176

Goldgasse Wein-Restaurant im Centrum.
Zum goldenen Ross.
Schönes angenehmes Gartenlokal.
Gute Küche. Vorzögl. Weine.
762 H. Kupke.

Offenhöfen Gasthof Zur Linde
an der Straße nach dem Mummel-see u. Allerheiligen gelegen, eignet sich besond. zu längerem u. kürzerem Aufenthalt. — Pension bei be-scheidenen Preisen. Alle Bequemlichkeiten. Elektr. Licht. Sch. Garten. Veranda. Unter-haltungen aller Art. 1306
Eigentb. Herm. Roseker.

Als Gelegenheitskäufe
und
überfülltem Lager
habe ich folgende gute Möbel und dergleichen zu verkaufen:
Vollst. Betten zu allen Preisen, ein vollst. Schlafzimmer, polierte Kleiderschränke, Aufbaum-, Eichen- und Mahagoni-Bücher-schränke, Kameltaschen-Sophas, Chaiselongue, mehrere nette Sophas, Garnituren, Sophasette, Pfeilerpiegel, Kommoden, Vertikows, Ausziehtische, Waschkommoden mit Marmorplatten in großer Auswahl, ein- und zweithür. tannene Kleiderschränke, Spiegelschränke, Hängelampen, Polstersessel, Stühle, Bauern- und Klachtische, Mahagoni-Plumetisch und noch vieles Küdere.
Alle Sorten solide, neue Möbel Polster-waaren.
Eigene Tapezierwerkstätte. Transport frei.
12 Goldgasse, Jacob Fuhr, Goldgasse 12

In der Reisezeit

kann der

Wiesbadener General-Anzeiger



bei täglicher Zustellung unter Streifband im Wochen-Abonnement

bezogen werden. Preis pro Woche incl. Francatur:

für Deutschland und Oesterreich 35 Pf.
übrige Länder des Weltpostvereins 55

Bestellungen, denen der Betrag für die gewünschte Wochen-Anzahl in Baar oder Briefmarken beizufügen ist, nimmt entgegen die Haupt-Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
30 Marktstraße 30.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

59 Doch Sie verbrachten dort die glücklichsten Stunden Ihres Lebens. Sie kamen als glückliche Braut dahin; dort verlebten Sie die kurze Zeit Ihrer Ehe mit dem armen Stralfort; dort wurde Ihr kleines Kind geboren. Vergeben Sie mir, Wolga, aber der Platz sollte Ihnen heilig sein, mehr als alle Plätze der Erde.

Das ist er — das ist er!

Ihre Zimmer sind nie benutzt worden, seit dem Sie das Schloß verließen, fuhr der Marquis fort. Die Haushälterin läßt sie von Zeit zu Zeit, aber es ist nie darin etwas verändert worden.

Wenn Sie diese Zimmer betreten, werden Sie sich heimlich fühlen, denn alles ist noch wie Sie es verlassen haben. Das Bett Ihres Kindes, das Spielzeug am Fußboden.

Ich sah, als ich eines Tages vor der offenen Thür vorüberging, einen Kinderschuß auf dem Teppich liegen, ein zierliches, weißes Ding.

Baby Wolga erhob ihre Hand.

Lassen Sie das! rief sie mit halb erstickter Stimme. Ich kann es nicht ertragen! Und doch würde ich ein Vermögen darum geben, diese heiligen Räume wiederzusehen.

Des Marquis von Montheron's Augen blinnten triumphierend.

So kommen Sie heute! drängte er. Sie können sich auf kurze Zeit aus der Gesellschaft entfernen, um die Zimmer zu besuchen und Niemand wird Ihre Abwesenheit bemerken. Das Schloß ist restauriert und verschönert bis auf jene Zimmer und Sie werden kaum solche schmerzliche Erinnerungen, wie Sie fürchten, aus den Ecken hervordrücken sehen.

Kommen Sie, Wolga; ich bestehe darauf, daß Sie mir das Versprechen geben, mich heute mit Ihrem Besuche beehren zu wollen. Verdient meine lange Ergebenheit nicht endlich eine Belohnung? Mir zu Liebe befehlen Sie Ihre krankhafte Furcht vor dem Betreten der lieben alten Räume wo Sie einst herrschten und wo Sie

wieder herrschen werden als rechtmäßige und geehrte Herrin!

Sein einschmeichelnder, süßer, weicher Ton war für Alexa doch vernehmbar. Sie wurde unruhig, aber wieder Baby Wolga noch der Marquis bemerkte es.

Sie bestimmen mich zu gehen, Roland, sagte Baby Wolga gedankenvoll.

Eine fast unwiderstehliche Sehnsucht kommt über mich, jene Räume wiederzusehen, meines Kindes Schöße zu besitzen! Und ich möchte finden —

Was erschrad und brach ab.

Sie erschrad Sie finden, Wolga? Sie werden die alten Diener dort finden, wenigstens die meisten von Ihnen, einschließlich die Haushälterin und den Kellermeister.

Und Pierre Renard? unterbrach ihn Baby Wolga. Der Marquis zuckte zusammen und sah die Baby verändert an.

Ja, er ist auch da! sagte er kurz. Der arme Mensch war ohne Stelle, und da er gewandt im Dienst und von Kummer gebeugt war wegen des Familiendramas der Montherons, nahm ich ihn in meinen Dienst und habe nie bereut, es gethan zu haben.

War er vom Kummer gebeugt wegen des Mordes des Marquis von Montheron? fragte Baby Wolga. Nun, er hatte von der Hand seines Herrn viel erduldet; er war vom Marquis gezeichnet worden, für sein ganzes Leben, und hatte geschworen, sich zu rächen. Der Marquis wurde in derselben Nacht ermordet und Pierre Renard war darüber vom Kummer gebeugt? Ich verneine das nicht!

Sie haben nie zuvor in dieser Weise von Renard gesprochen, Wolga, mißfällt er Ihnen?

Ich beehre einen Menschen seines Schlags weder mit meinem Gefallen noch Mißfallen, versetzte Baby Wolga stolz.

Ich commentierte nur Ihre Äußerung. Jedoch der Mann scheint Ihnen zu gefallen, da er schon seit Jahren, ich glaube seit jenem tragischen Ereignisse in Ihren Diensten ist.

Allerdings Pierre hat es verstanden, sich mir unentbehrlich zu machen. Er kennt meine Gewohnheiten und Eigenheiten; und ich wähle nicht, wie ich ohne ihn fertig werden sollte. Doch lassen Sie uns zur Sache zurückkommen: Werden Sie das Schloß heute Abend mit Ihrer Gegenwart beehren?

Baby Wolga zögerte.

Sie hatte ein tiefes Widerstreben, eine fast unbeflegbare Abneigung gegen den vorgeschlagenen Besuch; aber sie hatte auch Gründe, — vielleicht diejenigen, mit denen der Marquis sie zu überreden suchte, — vielleicht die Sehnsucht, jene ihr lieben und heiligen Räume wieder zu sehen und das Verlangen, einige Spielsachen ihres Kindes zu besitzen, — Gründe, welche sie zwangen, die Einladung anzunehmen.

Ich werde kommen! sagte sie in einem Tone, welcher zeigte, wie schwer der Kampf war, der ihrer Entscheidung vorangegangen.

Der Marquis von Montheron erfaßte ihre Hand und führte sie in einem Ausdruck von Freude und Dankbarkeit an seine Lippen.

Dies ist das erste nennenswerthe Zeichen der Erhörnung, welches Sie mir jemals gegeben, Wolga, sagte er.

Ich habe Sie jahrelang angebetet, und nun kommt das erste Merkmal Ihrer Güte und Gunst, — doch nein, nicht das erste, denn Sie kamen auf meine Bitten nach Clyffebourne, nachdem Sie sich so lange geweigert, es zu besuchen. Es ist die zweite Gunstbezeugung durch welche Sie mich beglücken, und die größte. Sie sind so kalt gegen mich gewesen, wie gegen alle übrigen Ihrer Bewerber, nun aber beginnt das Eis zu schmelzen unter dem Sonnenschein meiner Liebe.

Baby Wolga antwortete nicht. Ihr Gesicht war von ihrem Verehrer abgewandt. Alexa konnte sich nicht enthalten aufzublicken von dem Bunde, und sie erschrad über den Ausdruck von Schwermuth, Bitterkeit, Verzweiflung und anderer Empfindungen, der im Gesichte der Baby lag. Derselbe war so unbeschreiblich und so rührend, daß Alexa schauderte. Es schien ihr, als sei mit einem Male die Maske von dem Gesichte ihrer Mutter gefallen und als könne sie jetzt in deren Seele sehen, welche von irgend einem mächtigen Gefühl erfüllt war. Im nächsten Augenblicke aber hatte die Baby ihre Selbstbeherrschung wieder gewonnen; sie wandte sich zu dem Marquis und sprach, nachdem sie versprochen hatte, zu kommen, ruhig und unbefangener mit ihm über das bevorstehende Diner und andere gleichgiltige Dinge.

Der Marquis verabschiedete sich bald und ritt heim, frohlockend über seinen Triumph, den er heute gefeiert hatte und noch zu feiern hoffte.

24. Kapitel.

Der erste Besuch im Schloß Montheron.

Schloß Heron war hell erleuchtet; aus den großen französischen Fenstern warfen die zahllosen Lichter der mächtigen Kronleuchter ihre Strahlen weithin über das Meer, wie ein Leuchtfeuer zur Warnung für Schiffe vor dem gefährlichen Ufer.

Auch die Terrassen, Plätze und Grotten waren erleuchtet und an den Bäumen, welche die den steilen Hügel hinaufführenden Schlangenwege umsäumten, hingen bunte Laternen. In dieser Beleuchtung bot der Felsen mit dem alten Schloß einen imposanten, zauberhaften Anblick dar.

Das Innere des Schlosses überbot jedoch bei Weitem die äußere Umgebung an Pracht und Glanz. (Fortsetzung folgt.)

Große Geld-Lotterie.

Nächste Ziehung 6. August Meier Dombaulotterie.
— Haupttreffer 50,000 M. baar. Loose à M. 3.30. —
Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 15. Sept.) Loose à 1 Mark
Frankfurter) 12. Oct.) 11 Loose 10 M.
Wien und Porto 20 Pf. extra, empfiehlt und versendet 1310
Carl Cassel, Haupt-Collecteur. Wiesbaden, Kirchgasse 40.

Wasserdichte

Gummi-Betteinlagen

von Mk. 1.30 an bis 7 Mk. pr. Mtr. (erst. in abgеп. Stück. in grüster Auswahl; ferner alle übrigen Bedarfsartikel für Kranke, Wöchnerinnen, Säuglinge in bester Qualität zu niederrsten Preisen empfiehlt Taunusstrasse 2. A. Stoss, Taunusstrasse 2. Gummi-Waarenhaus 1876

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Offert. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzufenden.

Für 1 Million

Fahrräder hat die Firma Paul Bach & Co., Buchholz i. Sa., gekauft (notariell beglaubigt) und ist daher in der Lage, für den billigen Preis von M. 150.— ein vorzügliches Rad zu liefern. Versandt direkt an Private wo nicht vertreten. Ia. Ia. Fabrikat. 2 Jahre Gar. Vertr. ges. Cataloge gratis. Vertr. ges. 10/148

Commerzprossen sicher und gründl. in kurzer Zeit zu entfernen M. 2.50.

Gefichtspidel, Finnen, Rötter, Hauterthe, schnell und radikal zu beseitigen M. 2.—, Franco gegen Briefm. oder Nachnahme. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Viele glänzende Dankschreiben. Nur direct durch Reichel, Spezial. Berlin, Eisenbahnstr. 4. 12496

Bedarfs-Artikel für Herren u. Damen versendet Bernh. Taubert, 3126 Leipzig VI. Illustr. Preisliste gratis und franco. La 91/217

Näharbeiten werden angenommen und schön besorgt. Näh. Auskunft bei 2938 E. Engelhard, Kirchhofgasse 2, 3 St.

Alleinverkauf
der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren
für Wiesbaden und Umgegend.

Frankfurt a. Main

18 Langgasse 18.

J. Speier Nachf.

Inhaber:
M. & H. Goldschmidt.

